



23. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien

für Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten, Studierende
der Kunsttherapien, Ärztinnen und Ärzte, Studierende der
Medizin, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten,
Pädagoginnen und Pädagogen

Der Seele Mut, sich selber zu gestalten

Kunsttherapien im Dialog

**Donnerstag bis Sonntag
5. bis 8. Januar 2023**

Goetheanum

Sich mit des Wellenwärtis Feuerkraft.

P. Einundvierzigste Woche (12. Januar - 18. Januar)

41. Der Seele Schaffensmacht

Sie strebet aus dem Herzensgrunde

Im Menschenleben Götterkräfte

Zu rechtem Wirken zu entflammen

Sich selber zu gestalten

In Menschenliebe und im Menschenwerke.
Adalbertstrasse 55
München

Anthroposophischer Seelenkalender, Spruch 41, Faksimile der Handschrift Rudolf Steiners

Der Seele Schaffensmacht
Sie strebet aus dem Herzensgrunde
Im Menschenleben Götterkräfte
Zu rechtem Wirken zu entflammen,
Sich selber zu gestalten
In Menschenliebe und im Menschenwerke.

Rudolf Steiner, GA 40, Seite 43, zum Anthroposophischer Seelenkalender

Dornach, im Oktober 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mutig schauen wir nach vorne und planen wieder eine Präsenztagung: Die 23. internationalen Arbeitstage für anthroposophische Kunsttherapien am Goetheanum! Was lässt uns Schritte tun, wie kommen wir in Veränderung und wie gelingt Entwicklung? Es ist der Mut!

Im Austausch mit Kolleg:innen aus weiteren kunsttherapeutischen Richtungen wollen wir gemeinsam das Thema Mut bewegen. Wir können uns dabei selbst ermutigen, den eigenen Horizont zu weiten und Inspirierendes und Inspiriertes zu erleben und erfahren.

Wir beginnen am Donnerstag, dem 5. Januar am späten Nachmittag mit einem Impulsgespräch zum Thema Mut in der Kunsttherapie und enden am Sonntag, dem 8. Januar mit der Gelegenheit für ein gemeinsames Abschlussfrühstück.

Wir planen Vortrags-Dialoge aus allen vier Fachbereichen, sowie Arbeitsgruppen, die wahlweise am Freitag oder am Samstag besucht werden können. Außerdem wird es Austausch zu spannenden Themen, wie Regionales Vernetzen, Forschungsprojekte, Zukunftsschmiede und Vieles mehr geben. Die Einschreibung in die Arbeitsgruppen findet vor Ort am Goetheanum statt.

Wir freuen uns sehr, Euch im Januar neugierig und lebendig wieder zu begegnen.

Herzliche Grüße vom Vorbereitungskreis und der ICAAT!

Johanna Gunkel, Laura Piffaretti, Esther Böttcher, Katrin Sauerland und Linda Teipen

Donnerstag, 5. Januar

16–16.40

Dozierendentreffen

16–17

Einschreibung in die Arbeitsgruppen

Beginn der Arbeitstagung

17–18

**Begrüßung ICAAT
und Einführungen zur Tagung**

18–20 Abendpause

20–21.30

Mut, sich selber zu gestalten

*Moderierter Austausch mit Georg Soldner,
Kirstin Kaiser und Hanna Lina Moritz
Moderation: Marion Debus*

Gemeinsamer künstlerischer Ausklang

Agnese Stegani

Freitag, 6. Januar

8.15–9

Künstlerisch-meditative Morgenarbeit
in Sprache, Musik und Bild

-oder-

Hochschularbeit

für Hochschulmitglieder

Laura Piffaretti

-oder-

Hochschularbeit

offen für alle

Matthias Girke

9.15–10

Mut braucht Raum

Sabine Krebs und Hanna Lina Moritz

10–10.45 Kaffeepause

10.45–13

Arbeitsgruppen

13–15 Mittagspause

15–17

Arbeitsgruppen

17.15-18

Mut im kunsttherapeutischen Setting der JVA

Johanna Gunkel und Alfred Haberkorn

18–20 Abendpause

20–21.30

World Café

Freiraum für verschiedene Themen im
gemeinsamen Austausch zu den
Arbeitsgruppen, Forschungsprojekten und
Zukunftsschmiede

Gemeinsamer künstlerischer Ausklang

Agnese Stegani

Samstag, 7. Januar

8.15–9

Künstlerisch-meditative Morgenarbeit
in Sprache, Musik und Bild

-oder-

Hochschularbeit

für Hochschulmitglieder

Laura Piffaretti

-oder-

Hochschularbeit

offen für alle

Matthias Girke

9.15–10

**Dialog einer therapeutischen Sprachgestalterin
und einer Clownin zum Thema Mut**

Angela Hopkins und Franziska Schmidt-von Nell

10–10.45 Kaffeepause

10.45–13

Arbeitsgruppen

13–15 Mittagspause

15–17

Arbeitsgruppen

17.15-18

**Rezeptive Musiktherapie – zwei
Fachperspektiven**

Doris Mäder und Anna-Barbara Hess

18–20 Abendpause

20–20.50

Der Mut der Seele, zu leben

Perspektiven einer Kinder- und Jugendärztin

Karin Michael

20.50–21.30

Rückblick und Ausblick ICAAT

Gemeinsamer künstlerischer Ausklang

Agnese Stegani

Sonntag, 8. Januar

9–11

**Gemeinsame Frühstücksmöglichkeit und
Abschluss**

Raum für gemeinsamen Austausch und
Gespräche, Verabschiedung

— Änderungen vorbehalten —

Arbeitsgruppen

Freitag und Samstag jeweils 10.45 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

Die Einschreibung in die Arbeitsgruppen finden vor Beginn der Tagung vor Ort statt

Inhaltlich wiederholen sich die Arbeitsgruppen an beiden Tagen. So kann am Freitag eine andere Arbeitsgruppe als am Samstag besucht werden.

1. Introduction to Soul Collage® Workshop (EN)

SoulCollage® is a creative and transformative tool, allowing people to express themselves creatively and artistically. This model was developed by Seena B. Frost, a psychotherapist and couples and families' counselor. The body of knowledge is Jungian. In the workshop we will get to know this model, and create our own SoulCollage® cards, using intuition and imagination. Making SoulCollage® cards is an easy and fun process! The cards are made from simple materials: magazine images or photographs, scissors, glue and mat board. After making the cards we will consult with them and connect with a deeper level of our soul and inner wisdom, to find answers to personal and existential questions.

David Binyamin

2. Courage to Be (EN)

Connecting to our playful spirit we can develop and sustain, in ourselves and each other, the heart to be who we truly are, to trust life and ourselves. It is an inward process, an invitation for overcoming the fears that block us from being fully present. The clown within is emotional and vulnerable, gives wings to our imagination while keeping both feet firmly planted on the ground. The spontaneous and open one who has no plans and enjoys everything that comes his way. We start warming up with games, vocal and physical exercises. We continue with improvisations and reflect on the positive and important aspects of our clown, with care and respect for the individual, within a framework of rules that provide a safe and protective environment. Please bring eurythmy shoes and wear comfortable clothing for moving around in.

Angela Hopkins

3. Wenn der Mut zu leben fehlt (DE)

Jugendliche und junge Erwachsene leiden seit der Corona-Krise verstärkt unter Ängsten, Depressionen und Perspektivlosigkeit. Wie können wir sie stärken, gesunden und ermutigen?

Karin Michael

4. Mit Mut zur eigenen Haltung - Plastisches Gestalten der inneren Haltung (DE/EN)

Herz über Kopf oder doch umgekehrt? Kauernd oder aufrechtstehend. Kopf in den Sand oder voller Tatendrang? Eingenommen von den Gedanken, in sich gekehrt oder anpackend, raumgreifend. Je nach aktueller Stimmung nehmen wir eine Haltung ein, mit der wir der Welt und unseren Aufgaben begegnen. Diese spiegelt sich auch in unserer Körperhaltung wider. Über den sinnlichen Gestaltungsprozess mit Ton entstehen Figuren, die als „Stellvertreter“ unsere aktuelle Haltung sichtbar werden lassen und uns Entwicklungspotenziale aufzeigen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Haltung findet im Gestaltungsprozess, in Selbstreflexion und in der verbalen Rückkopplung im Gruppenkontext statt.

Hanna Lina Moritz

Arbeitsgruppen

5. Mutig das „Unfassbare“ gestalten. Dreidimensional als Form, als Materie.

Eine philosophische Erkundung (DE/EN)

In einer gemeinsamen Exkursion wollen wir die verschiedenen Facetten erkunden, was die Seele bedeuten kann: Philosophisch, spirituell oder ganz persönlich. Was braucht die Seele? Im gestalterischen Teil lade ich Sie zu einer dreidimensionalen Gestaltung ein von etwas, das Ihr persönliches Gefühl zu Ihrer Seele, Ihrem Sein oder den Zustand Ihrer Seele im Moment, in dieser Lebensphase Ausdruck gibt: Mit Wolle, geliebten Stoffen und anderen textilen Materialien, Netz, Folie, Federn, Fell, Fäden, Draht, Klebeband, Perlen, Naturmaterialien ... Ist die Seele groß oder klein? Luftig oder fest? Kompakt oder permeabel? Fest, flexibel, amorph? Bitte bringen Sie einen (handlichen) Gegenstand mit, der Ihnen etwas bedeutet. Beispielsweise einen Stein von einer Reise oder von dem Weg, den Sie gern mit dem Hund gehen. Eine Münze, ein Stück Stoff von einem Lieblingskleidungsstück oder Decke, etwas aus Ihrem Garten oder was Ihnen dazu einfällt. Etwas Altes oder Leichtes?

Karen Betty Tobias

6. Karma Praxis, Lernen vom Schicksal - Selbsterkenntnis erfordert Mut und Wärme (DE/EN)

Der Frage nach unserem unsterblichen Anteil, dem Menschen als Entwicklungswesen und den Sinnfragen des Lebens auf der Spur. Die praktische Karmaarbeit hat ihren Ursprung bei Coenraad van Houten und basiert auf Angaben von Rudolf Steiner. Diese erweiterte Biografiearbeit wendet sich über das jetzige Leben hinaus, bis zu Ursprüngen, die in vergangenen Leben entstanden sind. Die Bilder, welche die Seele uns zur Verfügung stellt, um persönliche Themen und Schicksalspunkte zu verstehen, werden mittels Malen, Plastizieren, Sprache und Körperarbeit sichtbar gemacht. Der eigene Prozess wird durch die Zugewandtheit der Gruppe mitgetragen. Wie in der Kunsttherapie Wahrnehmungsschulung und der bewusste Umgang mit Qualitäten und Stimmungen bedeutend sind, machen diese auch bei dieser Arbeitsweise einen wichtigen Teil aus. In der Arbeitsgruppe wird es eine Übersicht mit Beispielen, sowie einen Teil mit praktischer Selbsterfahrung geben, um Anregungen für die eigene Arbeitsweise zu entwickeln. Da das Gespräch einen bedeutenden Teil der Arbeitsgruppe ausmacht, ist es wohl besser, die Gruppen in Deutsch und Englisch sprachige zu unterteilen. Ich bin in Englisch wohlgerne keine Muttersprachlerin - gemeinsam werden wir das Schaffen.

Katja Schultz

7. Rezeptive Musiktherapie - ein Tor zur Innenwelt (DE)

Der Workshop möchte für die Vielfalt und das Potential rezeptiver Musiktherapie sensibilisieren und richtet sich an Menschen, die eine nicht-anthroposophische Perspektive näher kennenlernen möchten. Musik – insbesondere Musikimagination - eröffnet einen seelischen Raum, der den Zugang zu persönlichen Ressourcen und den emotionalen Kontakt mit der inneren Welt ermöglichen kann. In 'Hör- und Imaginationsübungen' mit vorwiegend komponierter Musik werden wir an uns selbst erfahren, was dabei geschieht und zu beachten gilt. Beispiele aus der Praxis beleuchten die Arbeit mit Klienten und Klientinnen. Bitte bringen Sie Malutensilien (Zeichenpapier, Pastellkreiden oder Neocolor) mit sowie eine Kartonunterlage.

Doris Mäder-Güntner

Arbeitsgruppen

8. Das Meer in uns – Körpererleben als Quelle schöpferischen Ausdrucks (DE/EN)

Wasser ist Ursprung allen Lebens und Sinnbild für stetige Verwandlung. Auf dem Weg durch unseren Körper fließt eine Flüssigkeit, pulsierend, mäandernd, strömend, sich verzweigend und wieder sammelnd. Auf der Grundlage der Body-Mind Centering® Methode tauchen wir ein in die Erfahrung des Augenblicks. Durch geführte Somatisierungen wird anatomisches Grundlagenwissen am eigenen Leib erfahrbar und mit Materialexperimenten und prozessorientierten Gestaltungsaufgaben spielerisch integriert. Wir wecken schlummerndes Körperwissen und bringen Haltung, Stimmung und geistige Ausrichtung in Fluss. Die Verbindung von feiner Körperwahrnehmung, freier Bewegung und bildnerischem Ausdruck öffnet Klienten wie TherapeutInnen tiefgreifende Wege zu Selbstfürsorge, Selbstregulierung und Transformation. Bitte Bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen.

Cornelia Budde

9. Der Sprung ins Bild - das Kreisbild als Initialbild (DE)

Ich bin sprachlos! Für Menschen in existenziellen Krisen ist das oft ein innerer Satz. Die Kunsttherapie mit Menschen in Haft hat mir gezeigt, dass es Mut braucht, das Unaussprechliche mitzuteilen. Die von mir entwickelte Methode des Kreisbildes gibt ihnen dafür ein Werkzeug, einen Impuls an die Hand. Das Kreisbild dient als Einstieg in eine innere Auseinandersetzung mit den aktuellen Lebenssituationen. Der Grundgedanke bei dieser Methode ist, einerseits ist Angst vor dem leeren Blatt zu nehmen, und andererseits eine Aufgabe zu geben, die dazu führt, die Konzentration auf sich selbst und seine eigene momentane Lebenssituation zu beziehen. Ich möchte Ihnen diese Methode vorstellen, und sie einladen, selbst Ihre eigene Erfahrung damit zu machen. Ein von mir ausgesprochener Impuls hilft für den "Sprung ins Bild" - und es bleibt genügend Raum und Zeit für die Gestaltung und zum Innehalten. Die von Hannah Geldbach entwickelte Methode, "das seriellen Kreisbild" schließt daran an. Zum Schluss findet eine ausführliche Bildbesprechung statt. Dabei geht es auch um folgende Fragen: wie gestalte ich eine Bildbesprechung im Einzelsetting und in der Gruppe. Sie können ihr eigenes passendes Malmaterial mitbringen.

Klaus Heilmann

10. Zum Mut, sich selber zu gestalten - Musiktherapie mit Kindern (DE)

Wir wollen anhand von Praxisbeispielen der Frage nachgehen, wie wir bei Kindern musiktherapeutisch das Selbsterleben und die schöpferisch gestaltenden Kräfte so stärken können, dass sie eine Grundlage bilden für ein gesundes Selbstvertrauen und den Mut zur eigenen Handlungsfähigkeit und Entwicklung.

Anna-Barbara Hess

11. Die Tore des Muts in Körper- Atmung und Wort (DE)

Übungen mit Körper-Atmung und Wort-Erleben. Dadurch kann die eigene Stimme Wirksamkeit entfalten und sich Körper verankern. Entdeckungsreise und Suche der Mutkräfte in der Sprachtherapie.

Daiana Vassella

12. Hoch-, Sanft-, Wankel-, Groß-, Schwer- oder Übermut – Seelenfarben in Prozessen (DE)

Mut braucht Entscheidungsfähigkeit. Im therapeutischen Prozess kommen für alle Beteiligten immer wieder Momente der Entscheidung: Was hilft mir in solchen Momenten? Was hilft den Klient*innen? Diesen Fragen widmen wir uns in Sprach-, Stimm- und Atemübungen einerseits und im Gespräch.

Franziska Schmidt von Nell

Arbeitsgruppen

13. Gesang als unmittelbarer Ausdruck meiner Seele (DE/EN)

Der Mut zum Singen wurde vielen von uns schon als Kind genommen. Aussprüche wie: "Du singst falsch!" oder "Du brummst und darfst daher nicht mitsingen", verletzen uns im seelischen tief und bleiben ein Leben lang bestimmend. Es braucht Mut, anzuklopfen und um Unterstützung zu bitten. Ich möchte mit Übungen aus der Gesangstherapie und mit Hilfe von Klanginstrumenten einen Weg erarbeiten, der einen behutsamen Einstieg in das Singen ermöglicht. Erstes Ziel wird sein, mit Hilfe der Konsonanten an den Klangstrom anzuschließen, der seinen Ursprung im Ätherischen hat. Ich möchte mit Euch an dem entstehenden Raum des Lauschens, sowie an dem Phänomen des Klanges arbeiten. Das Erarbeiten dieses Themas bereitet uns den Boden für den Umgang mit Krankheiten, die im Seelischen Bereich ihren Ursprung haben wie z.B. Burnout, Anorexie, Stimmverlust etc. Bringt gerne Fragen und Erlebnisse zum Thema mit.

Jörg Dinglinger

Vita Dozierende

Angela Hopkins

Angela Hopkins is a clown, founder of the remise/werkstatt für clownforschung in Potsdam, Germany. She is artistic director, host and performer. She leads clowning workshops and training courses for adults throughout Germany and internationally, on site and in-house for teams. Angela completed the facilitators training in London with NoSetoNose.

Doris Mäder-Güntner

Ausbildungen: Dipl. Pflegefachfrau; Klinische Musiktherapeutin (Wiener Hochschule; MAS an der ZHdK); Dipl. Mal- und Kunsttherapeutin (Institut für humanistische Kunsttherapie); Eidg. höhere Fachprüfung für Kunsttherapie, Fachrichtung Musiktherapie; GIM (Guided Imagery and Music), Therapeutin und Lehrbeauftragte für musikimaginative Methoden (IMIT Berlin); Beruflich: langjährige Tätigkeit an einer grossen Rehaklinik im Bereich Neurorehabilitation und Schmerz-behandlung; Leitung eines Aphasiechors; heute in eigener Praxis (Rieden bei Baden); Lehr-therapeutin. Zu meiner Person: Geboren 1956; verheiratet mit einem reformierten Pfarrer und Mutter von drei erwachsenen Adoptivkindern. Hobbies: Ich liebe Musik (spiele selbst Harfe, Klavier und Flöte) und halte mich gerne im Garten und in der freien Natur auf.

Karen Betty Tobias

Nach 20 Jahren in verschiedenen Positionen im Management der Musik- und Fernsehbranche, machte ich mich im Bereich Kunst und Mode selbständig. Mein Weg führte mich dann zum Studium der Kunsttherapie an der Alanus Hochschule, Alfter. Heilerlaubnis für Psychotherapie nach dem HPG. Somatic experiencing nach Dr. Peter Levine i.A. (intermediate). Neben meiner eigenen künstlerischen Tätigkeit teile ich den Raum meiner Atelierpraxis mit meinen KlientInnen und bin an der Justizvollzugsanstalt Köln als Kunsttherapeutin tätig. Ich arbeite mit einer Kombination aus Gespräch, Gestaltung und Körperwahrnehmung. Als Dozentin in der Erwachsenenbildung unterrichte ich Malerei, Zeichnung und Gestaltung mit Textil, wie z.B. sticken. Die Lösung kreativer Blockaden und Aspekte der Selbstwahrnehmung stelle ich hier gern mit in den Fokus. Co-Autorin gemeinsam mit Prof. Beatrice Cron für das Buch "Faszination Komposition - Ein Werkbuch".

Katja Schultz

Katja Schultz lebt mit ihrer Familie im Ruhrgebiet. Tätig in den Bereichen Sozialkunst, Kunsttherapie und Karmapraxis in der Erwachsenenbildung, Leitungsteam der berufsbegleitenden Ausbildung anthroposophische Kunsttherapie in Hamburg und Mitarbeiterin der Anthroposophischen Gesellschaft NRW.

Vita Dozierende

Karin Michael

Karin Michael ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Kindergarten und Schulärztin. Sie arbeitet in der Kinderambulanz am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und seit 2021 auch an dem neu gegründeten von Tessin-Zentrum für Gesundheit und Pädagogik in Stuttgart. (www.tessin-zentrum.de).

Alfred Haberkorn

- 1968 geb. in Ingolstadt, Bayern
- 1996 Abschluss Diplom-Kulturpädagogik in Hildesheim
- 1998 Abschluss Diplom-Kunsttherapie an der HfBK Dresden
- seit 1999 Kunsttherapeut in der JVA Zeithain, Aufbau von Kunst-, Musik- und Theater-projekten mit Gefangenen
- 2007 Aufbau und Leitung des Kreativzentrums der JVA Zeithain
- 2010 Organisation von „Land in Sicht“ – Theatertage des sächsischen Justizvollzuges
- seit 2011 Vorstand „Kunst im Gefängnis e.V.“
- seit 2012: Publikationen, Vorträge, Projektbetreuungen

Literaturbeiträge:

- „Kunsttherapeutisches Arbeiten mit Strafgefangenen der JVA Zeithain“ in: „Kunsttherapie bei psychischen Störungen“ (Spreti/Martius 2012)
- „Land in Sicht? - Die übergreifende Wirkung von Theaterprojekten im Justizvollzug“ in: „Zeichen setzen im Bild“ (Titze/HfBK Dresden 2012)
- „Äußere und innere Gefängnisse“ in: „Resonanz und Resilienz“ (Titze/HfBK Dresden 2008)
- div. Artikel in „Räume öffnen – Kunsttherapie im Justizvollzug“ (Haberkorn/Hemmann et al. 2016)
- „Ein Bild von Dir... - Portraitmalerei im Justizvollzug“ in: „KunstTherapie“ (Spreti/Martius/Steger 2017)
- „Musikprojekte im Gefängnis“ in: „Musik im Strafvollzug“ (Bánffy-Hall et al. 2021)

Cornelia Budde

In meiner Arbeit verbinde ich erfahrbare Anatomie mit Bewegung und Gestaltung. Die Verkörperung unserer Strukturen offenbart Grundmuster des Lebendigeins. Immer wieder staune ich über die Kraft und Schönheit, die das Leben im Kleinen wie im Großen hervorbringt.

- Lehrerin für Body-Mind Centering® und somatische Gestaltung
- Somatic Experiencing Practitioner nach Peter Levine
- Tanzsoziotherapeutin
- HP–Psych.
- freie Bildungsreferentin in der Erwachsenenbildung
- Workshops und Kursangebote mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Lehrbeauftragte Alanus Hochschule Alfter
- Bildhauerin und Malerin
- Langjährige Erfahrung in verschiedenen Bereichen von Tanz, Bewegung und Improvisation

Johanna Gunkel

Diplom-Designerin, nach über zwanzigjähriger Tätigkeit als freie Bühnenbildnerin fürs Fernsehen berufsbegleitendes Bachelor- Kunsttherapiestudium an der Alanus-Hochschule, Künstlerin, Arbeit mit diversen Krankheitsbildern in Gruppe und Einzelsetting in Psychiatrie, JVA und freier Tätigkeit.

Jörg Dinglinger

Als Chorleiter, Singlelehrer und als Musik und Gesangstherapeut tätig. Seit 2010 baut er in seiner Schmiede Klanginstrumente für die musiktherapeutische Arbeit. Er tritt mit Klanginstallationen in sakralen Räumen auf und schafft in seiner Tätigkeit als Kursleiter einen Dialog mit Gesang und dem Klanginstrumentarium. In seiner Arbeit steht die forschende Haltung im Vordergrund.

Vita Dozierende

Daiana Vassella

Kunsttherapeutin, Fachrichtung Sprache und Drama an der Klinik Arlesheim. Langjährige Erfahrung als Lehrperson und Heilpädagogin.

Franziska Schmidt von Nell

Therapeutische Sprachgestalterin an der Klinik Arlesheim, MAS Cranio Facial Kinetic Sciences, Myofunktionelle Therapeutin.

Hanna Lina Moritz

2011 – 2012 Ausbildung zum systemischen Coach bei Future Excellence, 2005 - 2010 Studium der Freien Kunst / Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschülerin von Prof. Martin Gostner, 1999 - 2004 Diplomstudium Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt Kunsttherapie, Psychotherapie und Psychiatrie an der Universitäten Dortmund und Köln. Seit 2007 angestellte Kunsttherapeutin in der Klinik Alterburger Straße, Köln. Planung, Durchführung und Dokumentation kunsttherapeutischer Gruppen im Teilstationären und vollstationären Rahmen. Mein Schwerpunkt liegt seit 2007 auf der kunsttherapeutischen Arbeit mit Menschen mit emotional-instabilen Persönlichkeitsstörungen. Seit 2015 freiberuflich als Coach. Außerdem Tätigkeiten als Dozentin in der Erwachsenenbildung und als Kuratorin. Verheiratet, Mutter von zwei Kindern.

Klaus Heilmann

*1953. wohnhaft in Köln. Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Münster und der Kunsttherapie an der Universität Köln, Fortbildung am Institut für Kunsttherapie und Kunstanalyse in Köln. Von 2000 - 2019 festangestellter Kunsttherapeut mit einer vollen Stelle in der Justizvollzugsanstalt Köln (habe dort die Kunsttherapie installiert). Referententätigkeit u.a.: Institut für Lehrerfortbildung in Essen, AOK Rheinland/Hamburg, Alanushochschule in Alfter, HKS Ottersberg, Akademie Artig in Köln, Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung (KIK). Heute nimmt die künstlerische Arbeit wieder einen breiteren Raum ein. Weiterhin mache ich Gruppen- und Einzelsettings in der Kunsttherapie und arbeite als Referent im Fortbildungsbereich.

Anna-Barbara Hess

Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie; Dozentin und Co-Studiengangleitung im *a t k a* - Studiengang Orpheus Musiktherapie (Schweiz), Lehrerin, Mutter von vier erwachsenen Kindern.

Sabine Krebs

Ausbildung zur Visagistin, Kosmetikerin, Friseurin und Textilfertigerin, Studium Waldorfpädagogik und Bildhauerei an der Universität Witten Annen, Abschluss Diplom, Unterrichtstätigkeit auch als Kunstlehrerin an div. Waldorfschulen, Dozentin für bildende Künste, Kunsttherapeutin am GKH Herdecke, Mentorin im Rahmen der Weiterbildung „klinisch anthroposophische Kunsttherapie“, Tätigkeit als Gastdozentin an div. Hochschulen im Bereich Kunst, Kunstpädagogik, Kunsttherapie, Tätigkeit als Gastreferentin für Heilpädagogik- und Erzieherseminar.

David Binyamin

Gründer von Sha'ar Lanefesh, einer Schule zur Ausbildung von Kunsttherapeut*innen mit anthroposophischem Ansatz. Über 20 Jahre Erfahrung als Kunsttherapeut mit anthroposophischem Ansatz. Absolvent der Tobias School of Art Therapy, England. Spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Essstörungen an der Tavistock Klinik, England. Leitung von Gruppen unter Verwendung von Hörkreisen. Mentor von Eltern und Familien unter Verwendung von gewaltfreier Kommunikation. Qualifizierter SoulCollage®- Prozessbegleiter.

Allgemeine Informationen

Übersetzung

Alle Vorträge werden in *Englisch*, *Französisch* und *Italienisch* übersetzt. Die Arbeitsgruppen werden in den jeweils vermerkten Sprachen angeboten.

Tagungsbeitrag

Normalpreis CHF 290 (inkl. 2 Mittagessen)

Ermäßigter Preis CHF 190 (inkl. 2 Mittagessen)

*Förderpreis CHF 390 (inkl. 2 Mittagessen)

**Ermöglicht die Unterstützung von Tagungsteilnehmern aus ärmeren/entfernteren Ländern.*

Die Abendessen am Donnerstag, Freitag und Samstag können separat gebucht werden.

Nutzung eines Schlafplatzes im Schlafsaal: 10 CHF/Nacht, Matten vorhanden, alles andere muss mitgebracht werden

Anmeldung

Online-Anmeldung unter: www.goetheanum.org/KT2023

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an die Kolleginnen am Empfang am Goetheanum: Tel +41 61 706 44 44 / tickets@goetheanum.org

Spenden zur Unterstützung der Kunsttherapie-Tagung
(*nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages*)

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft / Medizinische Sektion / Raiffeisenbank Dornach

IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 / BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck „KT 2023“

-oder-

Med. Sektion / Förderstiftung AM / Volksbank Dreiländereck eG

IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 / BIC: VOLODE66

Verwendungszweck „KT 2023“